

Kommunaler Klimaschutz und das Klimaschutzkonzept

Kommunaler Klimaschutz

Formeller Rahmen

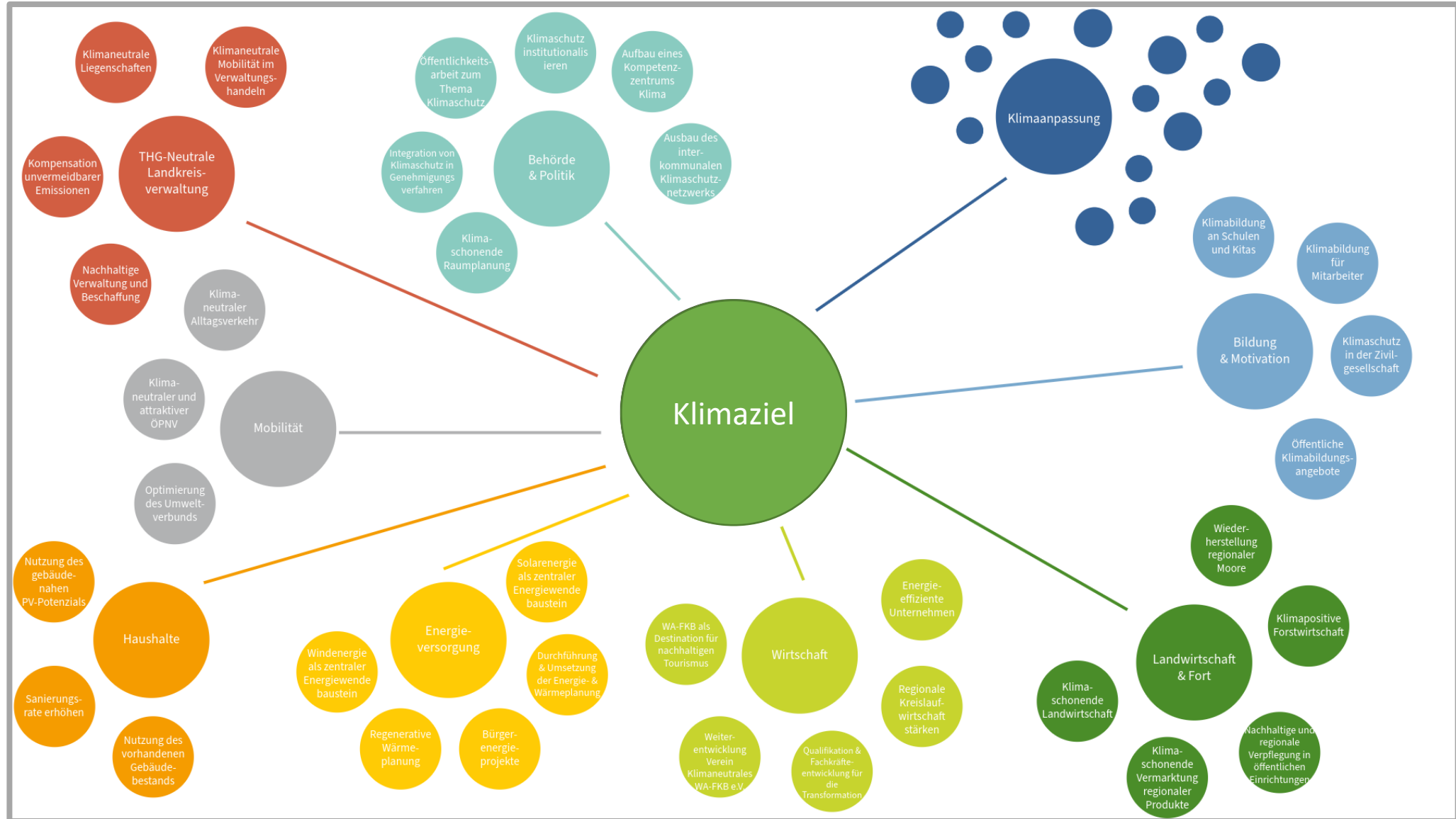
Ebene	Rahmen	Definiertes Ziel
International	COP 2015 (Paris)	„1,5 Grad – Ziel“
Europa	EU-Green Deal (RED II+III, EPBD, EED, etc.)	Treibhausgasneutralität 2050
Deutschland	Klimaschutzgesetz (EEG, GEG, WPG, etc.)	Treibhausgasneutralität 2045
Hessen	Hessisches Klimagesetz (Klimaplan, HEG, KRL, etc.)	Treibhausgasneutralität 2045
Waldeck-Frankenberg	Klimaschutzkonzept (Keine regulatorische Wirkung)	Treibhausgasneutralität 2037

Weitere bedeutsame Rahmenwerke für den Klimaschutz: Kommunale Wärmeplanung, Klimaanpassungskonzept, Forsteinrichtung, Rad- und Fußverkehrskonzept, PV-Potenzialanalyse, Förderrichtlinien (BAFA, KfW, Landesförderung,..)

→ Möglichkeiten des kommunalen Klimaschutz sind abhängig von Rahmenbedingungen

Kommunaler Klimaschutz

Handlungsfelder

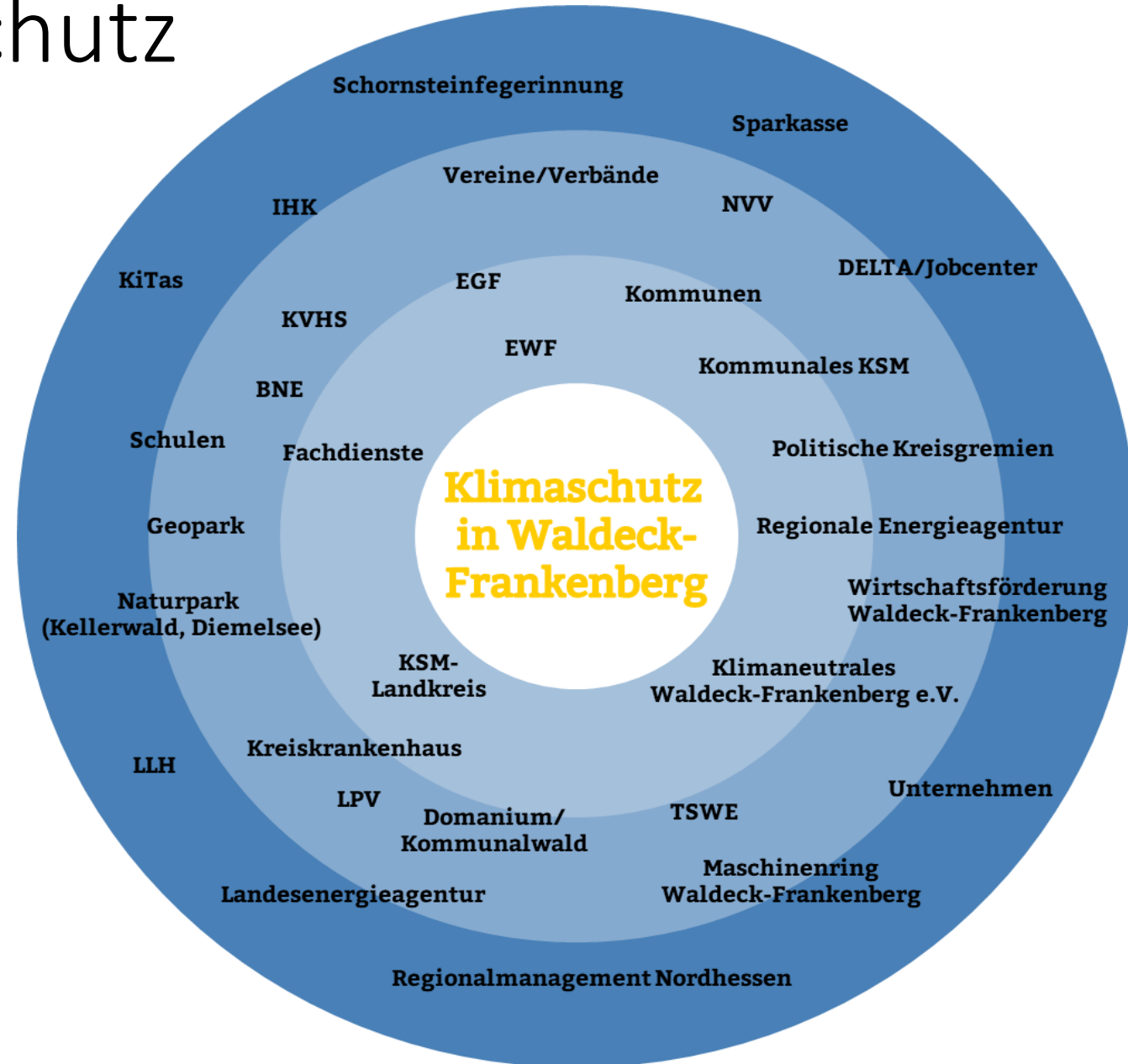


Kommunaler Klimaschutz

Einflussbereich und Akteure

Fortlaufende Fragen:

- Wie erreicht die Stadt Waldeck, die gesteckten Ziele?
- Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es?
- Welchen Einfluss hat die Stadt Waldeck?
- Welche Akteure müssen eingebunden werden?
- Wie kann die Maßnahme finanziert werden?



Das Klimaschutzkonzept

Grundlegende Strategie zur Umsetzung

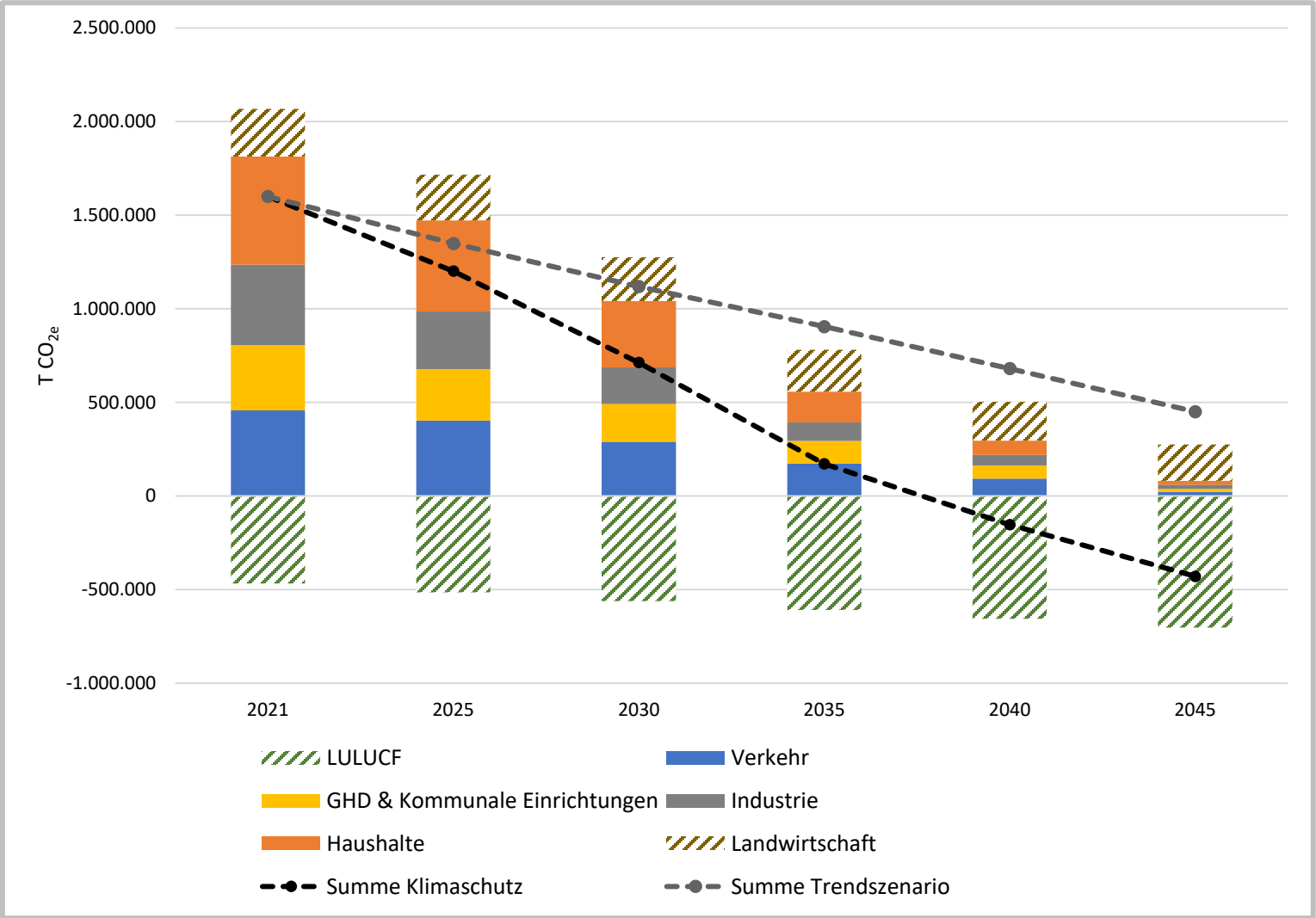
Projektdaten:

- **Zwei Jahre, 75 %** Zuschuss vom Bund
- Förderung für **Konzepterstellung**
(keine Maßnahmenumsetzung)
- Übergeordnetes Ziel: „Klimaschutz **strategisch und langfristig** als Querschnittsthema vor Ort etablieren“
- Es gibt eine Anschlussförderung zur Umsetzung: Drei Jahre, 40%.



Das Klimaschutzkonzept

Ergebnisse



Handlungsfeld	Nummer	Ziele
THG-neutrale Landkreisverwaltung	1.1	Klimaneutrale Liegenschaften
	1.2	Klimaneutrale Mobilität im Verwaltungshandeln
	1.3	Nachhaltige Verwaltung und Beschaffung
	1.4	Kompensation unvermeidbarer Emissionen
Behörde und Politik	2.1	Klimaschutz institutionalisieren – <i>prioritär</i>
	2.2	Aufbau eines Kompetenzzentrums Klima
	2.3	Ausbau des interkommunalen Klimaschutznetzwerks
	2.4	Integration von Klimaschutz in Genehmigungsverfahren
	2.5	Klimaschonende Raumplanung
	2.6	Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Klimaschutz
Mobilität	3.1	Klimaneutraler Alltagsverkehr – <i>prioritär</i>
	3.2	Klimaneutraler und attraktiver ÖPNV
	3.3	Optimierung des Umweltverbunds
Energieversorgung	4.1	Durchführung und Umsetzung der Energie- und Wärmeplanung – <i>prioritär</i>
	4.2	Solarenergie als zentraler Energiewendebaustein
	4.3	Windenergie als zentraler Energiewendebaustein
	4.4	Regenerative Nahwärmeprojekte
	4.5	Bürgerenergieprojekte
Haushalte	5.1	Sanierungsrate erhöhen – <i>prioritär</i>
	5.2	Nutzung des vorhandenen Gebäudebestands
	5.3	Nutzung des gebäudenahen PV-Potenzials
Wirtschaft	6.1	Regionale Kreislaufwirtschaft stärken
	6.2	Qualifikation und Fachkräfteentwicklung für die Transformation
	6.3	Weiterentwicklung des Vereins <i>Klimaneutrales Waldeck-Frankenberg e. V.</i>
	6.4	Energieeffiziente Unternehmen – <i>prioritär</i>
	6.5	Waldeck-Frankenberg als Destination für nachhaltigen Tourismus
Bildung und Motivation	7.1	Klimabildung an Schulen und Kitas – <i>prioritär</i>
	7.2	Klimabildung für Mitarbeiter
	7.3	Öffentliche Klimabildungsangebote
	7.4	Klimaschutz in der Zivilgesellschaft
Landwirtschaft und Forst	8.1	Klimapositive Forstwirtschaft – <i>prioritär</i>
	8.2	Klimaschonende Landwirtschaft
	8.3	Klimaschonende Vermarktung regionaler Produkte
	8.4	Nachhaltige und regionale Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen
	8.5	Wiederherstellung regionaler Moore
Klimaanpassung	9.1	Klimaangepasster Landkreis – <i>prioritär</i>

Das Klimaschutzkonzept

Umsetzung

Der Beschluss zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes durch kommunalen Gremien ist ein verpflichtender Bestandteil des Projektes.

Welches Klimaziel (Jahr) festgelegt wird, ist eine politische Entscheidung.

Wie konkret (ambitioniert) der Beschluss gefasst wird ist eine politische Entscheidung.

Welche Maßnahmen prioritär umgesetzt werden, ist eine politische Entscheidung.

Welche Mittel zur (Maßnahmen-)Umsetzung bereitgestellt werden, ist eine politische Entscheidung.

Diskussion

- Welche Maßnahmen sind für unsere Kommune sinnvoll und notwendig?
- Wie können Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligt werden?
- Welche politischen Handlungsmöglichkeiten ergeben sich für die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse – insbesondere den Bauausschuss sowie den beantragten Ausschuss für Regenerative Energien?